

Die Veranlassung ihres Ausganges aus Böhmen war, besonders seit 1725. bis 1732. verschieden. Einige fühlten einen gewissen innern Drang dazu in ihren Seelen; sie hatten weder Tag noch Nacht Ruhe, bevor sie ihr Vaterland verliessen. Andere hatten von ihren Eltern von Zeit zu Zeit viel von einer nöthigen Verbesserung des Gottesdienstes und der evangelischen Lehre gehört, daß sie, da sie dieselbe in Böhmen nicht hoffen konnten, das Ihrige verliessen und sich davon machten.

Noch andere hatten die Bibel in die Hände bekommen, hie und da auf dem Felde, in Wäldern und an verborgenen Orten ihrer Häuser sie gelesen, mit andern darüber in der Stille gesprochen, und waren so zu dem Entschlus gebracht worden, sich andere Wohnplätze zu suchen, wo sie ohne Gewissenszwang leben konnten. Manche bewog auch bloß die Neugierde, an den böhmischen und sächsischen Grenzen evangelische Kirchen zu besuchen, und wurden dadurch angetrieben, sich an Orte hinzubegeben, wo die evangelische Religion ohne Zwang verkündigt wurde.

Von allen diesen specificirten Klassen derer Emigranten hatten nicht alle einerley Glück bey ihrer Unternehmung. Viele entkamen den Händen derer, die sie aufsuchten, glücklich. Manche aber verloren auf ihrem Wege, durch die Beschwerlichkeiten und öftern Nachtreifen, ihre Gesundheit, oder ihre Lebensmittel und mitgenommenen wenigen Meublen und Baarschaften; sie hatten mit Schrecken, Angst und Verlegenheit zu kämpfen;

wenn